

# Müggelheimer Grundschule

## Verkehrs- und Mobilitätskonzept



### **Müggelheimer Grundschule 09G20**

Odernheimer Str. 28  
12559 Berlin

Telefon: 030 / 6598590

Fax: 030 / 6598266

E-Mail:

[sekretariat@09g20.schule.berlin.de](mailto:sekretariat@09g20.schule.berlin.de)

Schulleiterin: Frau Samper

Stellv. Schulleiterin: Frau Zenker

Koord. Erzieherin eFöb: Frau Suckert

Telefon: 030/65940120

## Inhalt

1. Einführung.....	1
2. Rechtliche Rahmenbedingungen .....	1
2.1 Schulgesetz Berlin §12 (4) und 124 (3) .....	1
2.2 GSVO §13 Verkehrs- Mobilitätserziehung.....	1
2.3 Orientierungs- und Handlungsrahmen zum Kompetenzerwerb in der Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung .....	2
2.4. Berliner Mobilitätsgesetz .....	2
2.5 Rahmenlehrplan SU und SchiC SU der MG .....	2
3. Ausstattung .....	2
3.1 Personelle Ausstattung .....	2
3.2 Materielle Ausstattung.....	3
3.4 Räumliche Ausstattung .....	3
4. Verkehrssituation .....	3
4.1 Fußwege.....	3
4.2 Radverkehr .....	4
4.3 ÖPNV.....	4
5. Kernkompetenzen .....	4
6. Unterricht.....	5
6.1. Mobilitätsbildung im Sportunterricht .....	5
6.2 Unterrichtsorganisation .....	5
7. Kooperation.....	7
7.1 Kooperation mit den Eltern / Beratung.....	7
7.2 Kooperation mit außerschulischen Institutionen.....	7
8. Entwicklungsmaßnahmen.....	8

## 1. Einführung

Ziel der Verkehrs- und Mobilitätserziehung ist es, die Kinder zu sicheren Verkehrsteilnehmern auszubilden. Sie sollen sich verantwortungsbewusst als Fußgänger und Radfahrer im Straßenverkehr bewegen können. Inhaltliche Schwerpunkte liegen hier in den Fächern **Sachunterricht** und **Sport**. Dabei steht unsere Grundschule in enger Zusammenarbeit mit den Kollegen der Berliner Polizei.

Die Müggelheimer Grundschule liegt ortskernnah und ist durch die mittige Lage für alle SchülerInnen der Schule gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar. Da es jedoch im Ort keine Ampeln und nur einen Zebrastreifen im Ortskern gibt, ist eine schulische sowie familiäre Heranführung der SchülerInnen an ihre Rolle als Verkehrsteilnehmende unabdingbar. Darüber sollen die Kinder in die Lage versetzt werden, Gefahren vorausschauend zu erkennen und zu vermeiden.

## 2. Rechtliche Rahmenbedingungen

### 2.1 Schulgesetz Berlin §12 (4) und 124 (3)

"Verkehrs- und Mobilitätserziehung ist eine besondere Erziehungs- und Bildungsaufgabe."

"Die Jugendverkehrsschulen haben die Aufgabe, Kindern und Jugendlichen den chancengerechten Zugang zu Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung zu eröffnen und unterbreiten unterrichtliche, außerunterrichtliche und außerschulische Angebote und kooperieren mit den allgemeinbildenden Schulen und mit anderen Einrichtungen, insbesondere mit der Polizei und mit Trägern der außerschulischen Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung."

### 2.2 GSVO §13 Verkehrs- Mobilitätserziehung

(1) Verkehrs- und Mobilitätserziehung ist Teil des schulischen Unterrichts- und Erziehungsauftrags. Sie leistet einen Beitrag zur Sicherheit von Schülerinnen und Schülern im Straßenverkehr und umfasst ebenso Aspekte der Sozialerziehung, Umweltbildung und Gesundheitsförderung.

(2) In Jahrgangsstufe 4 wird in Zusammenarbeit mit der Polizei die Radfahrprüfung durchgeführt, die aus einem theoretischen und einem praktischen Teil besteht. Beide Teile sind schulische Veranstaltungen und unterliegen der Aufsicht der Schule. An der theoretischen Radfahrprüfung nehmen alle Schülerinnen und Schüler teil.

Wer die theoretische Prüfung bestanden hat, darf an der praktischen Radfahrprüfung teilnehmen, sofern das schriftliche Einverständnis der Erziehungsberechtigten vorliegt.

(3) Nach bestandener Prüfung erhalten die Schülerinnen und Schüler den Radfahrschein von ihrer Schule.

Wer die Prüfung nicht bestanden hat, darf sie wiederholen.

Das Bestehen der Prüfung, auch das Bestehen allein des theoretischen Teils, ist auf dem Zeugnis zu vermerken.

## 2.3 Orientierungs- und Handlungsrahmen zum Kompetenzerwerb in der Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung

Nach den Vorgaben des Orientierungs- und Handlungsrahmens zur Mobilitätsbildung sollen SchülerInnen schon früh an ihre Rolle als Verkehrsteilnehmende herangeführt und in die Lage versetzt werden, Gefahren vorausschauend zu erkennen und zu vermeiden. Darüber hinaus sollen sie ein Bewusstsein für eine zukunftsfähige nachhaltige Mobilität entwickeln und in der Lage sein, die verfügbaren Mobilitätsformen zum Schutze des Klimas umweltschonend zu nutzen.

## 2.4. Berliner Mobilitätsgesetz

Das Berliner Mobilitätsgesetz wurde im Juli 2018 beschlossen und ist deutschlandweit das erste Mobilitätsgesetz. Das Gesetz beinhaltet die Abschnitte: grundsätzliche Ziele der Mobilitätswende, der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV), der **Rad- und Fußverkehr** sowie der Wirtschaftsverkehr und die Neue Mobilität. Ziel dieses Gesetzes ist es, ein auf die Mobilitätsbedürfnisse in Stadt und Umland ausgerichtetes Verkehrssystem zu entwickeln. Leitbild für das Mobilitätsgesetz ist zudem die „Vision Zero“, die eine erhebliche Reduzierung von schwerverletzten und getöteten Unfallopfern bedeutet.

## 2.5 Rahmenlehrplan SU und SchiC SU der MG

„Kinder bewegen sich im Alltag täglich im Verkehrsgeschehen, sie erleben Verkehrssituationen aktiv und selbstständig oder mit Begleitung. In der Bearbeitung dieses Themenfeldes gewinnen sie Wissen über sicherheitsbewusstes Verhalten im Straßenverkehr, üben dies auch aktiv als Fußgängerin oder Fußgänger und Fahrradfahrerin oder Fahrradfahrer ein und reflektieren Auswirkungen ihres Verhaltens sowie das anderer Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer.“ Im Rahmenlehrplan gilt Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung als fach- und jahrgangsübergreifendes Thema und findet sich in mehreren Themenbereichen (z.B. Rad, Markt, Wohnen) und allen Perspektiven des Sachunterrichtes (z.B. geografische, historische, technische) wieder.

Im schulinternen Curriculum der Müggelheimer Grundschule wird der Themenbereich Verkehrserziehung im Teil B und C so umgesetzt, dass die SchülerInnen ein breit gefächertes Angebot erhalten, um ihre Kompetenzen erfolgreich entwickeln zu können.

## 3. Ausstattung

### 3.1 Personelle Ausstattung

**SchülerInnenzahlen** insgesamt nach Jahrgangsstufe (Stand 2023 / 2024):

Klasse 1: 60	Klasse 2: 80	Klasse 3: 70	Klasse 4: 66	Klasse 5: 64	Klasse 6: 67
--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

#### **Pädagogisches Personal:**

LehrerInnen: 27

ErzieherInnen: 16

An unserer Schule werden die Vorgaben zum Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes für das Fach Sachunterricht von 12 LehrerInnen und für das Fach Sport derzeit von 4 LehrerInnen umgesetzt.

### 3.2 Materielle Ausstattung

Die Müggelheimer Grundschule verfügt über einen guten Grundbedarf an Lehr- und Lernmitteln für die Verkehrserziehung. Darüber hinaus sind alle Klassenräume mit Smartboards ausgestattet, so dass Bild- und Videomaterial zur zusätzlichen Unterstützung und Erklärung verschiedener verkehrsrechtlicher Situationen herangezogen werden können.

In der eFÖB können die SchülerInnen am Nachmittag mit Hilfe von Bewegungsgeräten (Roller und Dreiräder) Verkehrssituationen nachstellen und zusätzlich üben. Im Rahmen der Fachkonferenzen wird darüber hinaus stetig über neue Anschaffungen diskutiert und beraten. Diese sollen sowohl im Vor- als auch im Nachmittagsbereich genutzt werden und dienen der Förderung des Grundwissens zur Verkehrserziehung nach den Vorgaben des Rahmenlehrplans.

### 3.4 Räumliche Ausstattung

Die räumliche Ausstattung der Schule hat sich durch den Umzug der Klassenstufen 1-3 in einen neuen modularen Ergänzungsbau (MEB) deutlich verbessert. Jede Klasse hat einen eigenen Klassenraum, und im MEB gibt es darüber hinaus Teilungsräume, die für Gruppenarbeiten zum Erarbeiten verschiedener Unterrichtsinhalte im Vormittagsbereich als auch in der eFÖB genutzt werden können. Auch im bisherigen Schulgebäude sollen in absehbarer Zeit Teilungsräume entstehen, die ein individuelles Erarbeiten von Sachinhalten im Sachunterricht zum Thema Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung genutzt werden können. Darüber hinaus verfügt die Müggelheimer Grundschule über einen großzügigen Schulhof, der in der Vergangenheit auch bereits als Fahrradparcours zum Üben genutzt werden konnte.

## 4. Verkehrssituation

### 4.1 Fußwege

Qualität der Fußwegsituation im Umfeld der Schule:

*a) auf einer Fahrbahnseite ausgebaut und in gutem (Schulgelände Odernheimer Straße) bzw. mangelhaftem Zustand (Schulgelände Becherbacher Straße)*

Querungshilfen (Zebrastreifen) vor beiden Eingängen: *keine*

Behinderung/ Gefährdung (bspw. in Bring- & Abholsituationen, Schulbeginn, -ende) im Schulbereich:

*a) keine/nicht ausgebaute Parkmöglichkeiten an Fahrbahnrändern,*

*b) keine Querungen,*

*c) Temporeduzierungen, jedoch keine Temposchwellen im Schulbereich,*

*d) veraltete und zu kleine Hinweisschilder „Achtung Schule“,*

*e) SuS steigen auf witterungsabhängigen erhöhten / runtergetretenen Grasnaben, witterungsabhängigen unbefestigten Zwischenräumen zwischen Bäumen, witterungsabhängigen Sandbefestigungen (mit Fahrbahnquerung) aus, um auf die gepflasterten Gehwege zu gelangen,*

## 4.2 Radverkehr

Abstellanlagen auf dem Schulgelände: *in ausreichender Menge vorhanden*

Auslastung der Fahrradabstellanlagen: *gut ausgelastet*

Qualität der Radverkehrssituation im Umfeld der Schule:

a) *keine Radverkehrsanlage,*

b) *keine Rad-Fahrbahnkennzeichnungen auf nicht fahrbahntechnisch gekennzeichneten Straßen*

## 4.3 ÖPNV

Entfernung des Eingangs der Schule zur nächsten Bushaltestelle: *< 250 m*

Länge der Wartezeiten auf den ÖPNV: *6-15 Min*

Qualität der zur Schule führenden ÖPNV-Linien Haltestellen:

*Es gibt keine Verkehrsanlagen zum Queren und keine fußgängertechnisch ausgebauten Befestigungen um die Bus-Haltestelle gegenüber der Schule Odernheimer Straße zu erreichen und dort auch geringe Kapazitäten um größere Mengen SchülerInnen aufzunehmen.*

## 5. Kernkompetenzen

Die PädagogInnen der Müggelheimer Grundschule orientieren sich im Sach- und Sportunterricht an den Kompetenzbereichen des Orientierungs- und Handlungsrahmens zum Kompetenzerwerb in der Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung. Diese gliedern sich in insgesamt sechs Kernkompetenzen einer gelungenen Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung (s. Abb. 1).

Kernkompetenzen
<b>Selbstständig mobil sein</b> Diese Kernkompetenz umfasst die eigenständige Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr unter Nutzung verschiedener Mobilitätsformen.
<b>Sicher mobil sein</b> Diese Kernkompetenz erstreckt sich auf die risikobewusste, gefahrenvermeidende und der Situation angepasste Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr unter Nutzung verschiedener Mobilitätsformen sowie unter Beachtung der eigenen sensorischen Entwicklung und des Reaktionsvermögens.
<b>Verantwortungsbewusst mobil sein</b> Diese Kernkompetenz schließt die umsichtige, rücksichtsvolle und kooperative Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr ein und befähigt dazu, den Verkehr als soziales System zu erkennen.
<b>Gesundheitsbewusst mobil sein</b> Diese Kernkompetenz beinhaltet die Erweiterung der physischen und psychischen Leistungsfähigkeit in Zusammenhang mit einer gesundheitsbewussten Teilnahme am öffentlichen Verkehr.
<b>Nachhaltig mobil sein</b> Diese Kernkompetenz impliziert die umweltbewusste und ressourcenschonende Teilnahme am öffentlichen Verkehr sowie die Anpassung des Mobilitäts- und Verkehrsverhaltens an die Erfordernisse des Klimaschutzes.
<b>Zukunftsfähige Mobilität mitgestalten</b> Diese Kernkompetenz umschließt die Teilhabe an den sozialen, technischen, ökologischen und ökonomischen Entwicklungsprozessen in der Gesellschaft für die Mobilität der Zukunft.

Abbildung 1 Kernkompetenzen des Handlungsrahmens der Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung

## 6. Unterricht

Innerhalb des Sachunterrichts werden beispielsweise folgende Themenbereiche aufgliedert nach Schuljahren angeboten. Die Fachkonferenz überarbeitet die Themenbereiche kalenderjährlich und passt sie angelehnt an das schulinterne Curriculum an.

### **Klassenstufe 1 / 2:**

- Orientierung im Gebäude und auf dem Schulgelände sowie Fußgängerlindentraining zu Beginn der Saph in der unmittelbaren Umgebung, Verhaltenstraining auf Exkursionen und Ausflügen in Verkehrsmitteln, anlassbezogene Begehungen / Unterweisungen / Belehrungen

### **Klassenstufe 3:**

- Bustraining, Radfahrtraining in den Ferien, Verkehrsschule im Haus, Präventionstraining bei Eis / Schnee mit der Wasserpolizei

### **Klassenstufe 4:**

- Radfahrausbildung und Kennenlernen Berlins auf entfernteren Ausflügen und Exkursionen mit unterschiedlichen ÖPNV und dynamischen Verkehrssituationen.
- Projekt „Toter Winkel“, Präventionsstunden in der Zusammenarbeit mit der Polizei, bspw. in der Umgebung Unfallschwerpunkte besser Erkennen und Einschätzen

## 6.1. Mobilitätsbildung im Sportunterricht

Neben dem Sachunterricht bietet der Sportunterricht an unserer Grundschule entscheidende Hilfen für die Situationsbewältigung und das Verhalten im Straßenverkehr. Die Bewegungssicherheit ist notwendig, um die verschiedenen Situationen gut zu meistern.

Deshalb sind folgende Fähigkeiten, die im Sportunterricht ausgeprägt und gefestigt werden, besonders wichtig für die Mobilitätsbildung:

- Anpassungsfähigkeit
- Reaktionsfähigkeit
- Konzentrationsfähigkeit
- Wahrnehmungsfähigkeit
- Gleichgewichtsfähigkeit
- Kombinationsfähigkeit

## 6.2 Unterrichtsorganisation

Im Rahmen des Sachunterrichts finden jahrgangsübergreifend zu folgenden Themenbereichen Unterrichtssequenzen statt:

### **Verkehr und Verkehrsinfrastrukturen**

- Formen der Mobilität, Güter- und Personenverkehr, Arten von Verkehrsmitteln
- Verkehrszeichen und (bauliche) Verkehrseinrichtungen
- Verkehr und Verkehrseinrichtungen in der Schul- und Wohnumgebung
- Straßenführungen, Fahrbahnmarkierungen, Beschilderungen und Straßennamen

- Massenverkehrsmittel (z. B. öffentlicher Personennahverkehr, Personenfernverkehr) und Individualverkehr (z. B. Pkw, Motorrad)
- Benutzung gedruckter und digitaler Stadt- und Fahrpläne (z. B. Bestimmung von Fahrtrouten, Entfernungen und Fahrzeiten) sowie Mobilitätsplattformen (z. B. Apps)
- Mobilität im städtischen und im ländlichen Raum sowie in Metropolen
- Tourismus, Verkehr und Wirtschaft, Berufspendler
- Geschichtliche Entwicklung der Mobilität (z. B. Anlage von Verkehrswegen,
- Auswirkungen auf die Stadtentwicklung, historische Orte)
- Mobilität und Verkehr in anderen Ländern

### ***Verkehr und Technik***

- Bedeutung der Fahrzeugsicherheit sowie aktive und passive Sicherheitssysteme
- Spezielle Verkehrsmittel und ihre technischen Besonderheiten
- Sicherheit von Spiel- und Freizeitgeräten (z. B. Skateboards, Inlineskater, E-Scooter)
- Kontrolle der Verkehrssicherheit von Fahrrädern
- Wirkung von Kräften (z. B. Sicherung von Personen und Ladung)
- Geschichtliche Entwicklung von Fahrzeugen (z. B. Fahrrad, Auto, Schiff, Eisenbahn,
- Flugzeug, Elektrofahrzeuge)

### ***Verkehr und Mensch → Verkehr und lebenslanges Lernen***

- Mobilität und Bewegung als Mittel der Gesunderhaltung des eigenen Körpers
- Entwicklungsübergänge in der menschlichen Mobilitätskarriere
- Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule und Schulwegsicherheit

### ***Verkehr und Mensch → Verkehrsverhalten und soziale Verantwortung***

- Mobilität, Sozialverhalten und Verantwortungsübernahme
- Partnerschaftliches Verhalten im Straßenverkehr
- Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmende
- Perspektivenübernahme und Rollenwechsel
- Vorbildfunktionen im Straßenverkehr
- Beschreibung von Wegen, Auskunft geben
- Sensibilisierung für mögliche Auswirkungen des eigenen Mobilitätsverhaltens
- (z. B. Gefährdung Unbeteiligter, langfristige Unfallfolgen)
- Gegenseitige Rücksichtnahme beim Benutzen öffentlicher Verkehrsmittel
- Schülerlotsen und Schulweggemeinschaften
- Unfälle, Notruf und Erste Hilfe

### ***Verkehrsverhalten und Umweltschutz***

- Ressourcenschonende und nachhaltige Mobilität (z. B. ökologische Klassenfahrten,
- umweltfreundliches Reisen)
- Vor- und Nachteile unterschiedlicher umweltschonender Mobilitätsformen und Verkehrsmittel
- Ursachen von Luftverschmutzung

- Zusammenhang zwischen Verkehr und Klimawandel
- Vorteile zu Fuß zu gehen und Rad zu fahren
- Wegevergleiche und umweltschonende Routenplanung

### **Verkehrsverhalten und Verkehrssicherheit**

- Möglichkeiten der Schulwegbewältigung (z. B. Zufußgehen, Radfahren, Elterntaxis) und ihre Bedeutung für die Verkehrssicherheit
- Schulwegsicherheit (Erstellen von Schulwegplänen, Kennenlernen und Trainieren des sichersten Schulwegs, Sensibilisierung für kritische Verkehrsverhältnisse im Schulumfeld, Bildung von Schulweggemeinschaften Sichtbarkeit im Dunkeln)
- Sicheres Verhalten bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel (z. B. Ein- und Aussteigen)
- Orientierung im Straßenverkehr anhand verfügbarer Informationen, Weg erfragen
- Antizipieren, Erkennen und Vermeiden von Gefahren (z. B. Toter Winkel, Ablenkung)
- Fitness und psychomotorische Fähigkeiten sowie ihre Bedeutung für die Verkehrssicherheit
- Ablenkung bei der Verkehrsteilnahme (z. B. Handys, Smartphones, Kopfhörer, laute Musik)

Diese werden spiralförmig in allen Jahrgängen der Grundschule aufgegriffen und dadurch eine Kompetenzsteigerung innerhalb der Sequenzen ermöglicht.

## 7. Kooperation

Die Voraussetzung für einen erfolgreichen Verkehrs- und Mobilitätsunterricht stellt für uns die multiprofessionelle Kooperation zwischen den Lehrerteams, den Eltern und den außerschulischen Institutionen dar.

### 7.1 Kooperation mit den Eltern / Beratung

Die KlassenlehrerInnen informieren und beraten die Eltern jährlich zum Stand der Mobilitäts- und Verkehrserziehung. Besonderer Schwerpunkt ist hierbei die 4. Klassenstufe, in der die Fahrradprüfung abzulegen ist. In Zusammenarbeit mit den Eltern üben die SchülerInnen, sich mit dem Fahrrad im Straßenverkehr zurechtzufinden und Sicherheit im Verkehrsgeschehen zu erlangen.

### 7.2 Kooperation mit außerschulischen Institutionen

Für eine optimale Förderung der Schülerinnen und Schüler, ist für die Schule die Zusammenarbeit mit der Polizei sowie der Jugendverkehrsschule von großer Bedeutung.

Die zuständigen Polizeibeamten führen in Absprache mit der Schulleitung Stunden zur Einführung des Verhaltens im Straßenverkehr in der 3. Klassenstufe durch und erteilen 2 Einführungsstunden in der 4. Klassenstufe für die anstehende Fahrradprüfung und zur Verkehrssicherheit im Allgemeinen.

Die eigentliche Übungs- und Prüfungsphase erfolgt in der 4. Klassenstufe in Zusammenarbeit mit der Jugendverkehrsschule in der Wuhlheide.

## 8. Entwicklungsmaßnahmen

Im Rahmen der Verkehrssicherheit in Müggelheim und im Besonderen mit der im Bereich der Müggelheimer Grundschule wurde die Arbeitsgruppe „Verkehrssicherheit Müggelheim“ unter der Leitung des Unternehmers Hr. Koschollek gebildet, welche sich mit schulischer Mobilität beschäftigt. Diese wird sich halbjährlich treffen, um über Möglichkeiten der Verkehrssicherung zu beraten. Ein 1. Treffen hat im Dezember 2023 stattgefunden, bei dem auch Mitglieder des Bauamtes Treptow-Köpenick sowie ein ortsansässiger Politiker anwesend waren.

Darüber hinaus wird die Müggelheimer Grundschule die bestehenden Kooperationen mit dem Schul- und Sportamt, dem Straßen- und Grünflächenamt, der SenBJF, der Jugendverkehrsschule sowie Polizei aufrechterhalten und gegebenenfalls ausbauen.

Innerschulisch wird sich das gemäß § 17 a Abs. 5 gegründete Gremium „MGS VeMobi“ mit den Bedürfnissen der SchülerInnen und Pädagoginnen auseinandersetzen.

Folgende Maßnahmen werden in diesem Schuljahr umgesetzt und sukzessive aufgebaut:

1. Priorität: 12.02 - 25.03.2024 Umfrage mit den beigefügten Fragebögen der SchülerInnen („Mein Schulweg“) und deren Eltern („Der Schulweg meines Kindes“), um weitere Bedarfe herauszukristallisieren
2. Priorität: ab 25.03. Partizipatorische Auswertung der Fragebögen im SchülerInnen-PädagogInnen- Gremium „MGS VeMobi“
3. Priorität: Erstellen einer Checkliste für die entsprechenden Fachämter für die etwaige Umsetzung von verkehrsbaulichen Verbesserungen am Schulgelände der Müggelheimer Grundschule.

Der Müggelheimer Grundschule bietet gute Voraussetzungen für die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung. Der Unterricht sowie die eFöB haben zahlreiche Anknüpfungsmöglichkeiten geschaffen, damit sich die SchülerInnen mit mobilitäts- und verkehrsbezogenen Themen auseinandersetzen. Das Team der Müggelheimer Grundschule wird in regelmäßigen Abständen darüber beraten, welche Maßnahmen die Schulwegsicherheit stärken und diese fortlaufend evaluieren.

Fragebogen Eltern: **Der Schulweg meines Kindes**

Klassenstufe: \_\_\_\_\_

Bitte beantworten Sie die Fragen mit Ihrem Kind. (Mehrfachnennungen möglich)

1. Wie gelangt Ihr Kind in der Regel zur Schule?

- zu Fuß
- mit dem Fahrrad
- mit dem Bus / anderes ÖPNV
- PKW
- unbegleitet / begleitet

2. Welche Gefahren begegnen meinem Kind auf seinem Schulweg und warum ?

Das ÜBERQUEREN einer Haupt- und / oder Nebenstraßen (auch am Schulgelände) ist schwierig, ...

- weil der Verkehr zu stark ist
- weil zu schnell gefahren wird
- weil die Straße zu breit ist
- weil abbiegende Autos zu beachten sind
- weil vorhandene oder nicht vorhanden Verkehrsanlagen das Queren erschweren
- weil Gehwege und deren Ausbau an Straßen besser sein könnten

Die SICHT ist schlecht, ...

- durch parkende Autos
- durch Hecken, Bäume, etc.
- wegen einer Kurve und / oder Kuppe

3. Wie schätzen Sie den Ausbau der Verkehrsanlagen im Bereich des Schulgeländes ein (bspw. Straßenquerungen, Fußwegsituation / -befestigung, Parken, Schwellen für Geschwindigkeitsberuhigungen, wahrnehmbare Warnbeschilderungen für ein Schulgelände) - *Bitte leserlich schreiben, Danke.*

---

---

---

---

---

---

---

---

Klassenstufe: 5 & 6

Bitte beantwortet die Fragen. (Mehrfachnennungen möglich.)

1. Ich gelange durch folgendes Fortbewegungsmittel zur Schule?

- zu Fuß
- mit dem Fahrrad
- mit dem Bus / anderes ÖPNV
- PKW
- unbegleitet / begleitet (bringen, abholen)

2. Welche Gefahren begegnen mir auf meinem Schulweg und warum ?

Das ÜBERQUEREN einer Haupt- und / oder Nebenstraßen (auch am Schulgelände) ist schwierig, ...

- weil der Verkehr zu stark ist
- weil zu schnell gefahren wird
- weil die Straße zu breit ist
- weil abbiegende Autos zu beachten sind
- weil vorhandene oder nicht vorhanden Verkehrsanlagen das Queren erschweren
- weil Gehwege und deren Ausbau an Straßen besser sein könnten

Die SICHT ist schlecht, ...

- durch parkende Autos
- durch Hecken, Bäume, etc.
- wegen einer Kurve und / oder Kuppe

3. Wie schätzt Ihr den Ausbau der Verkehrsanlagen im Bereich des Schulgeländes ein (bspw. Straßenüberquerungen, Fußwegsituation / -befestigung, Parken, Schwellen für Geschwindigkeitsberuhigungen, Qualität Warnbeschilderungen „Achtung Schule“ / Schulgelände) - *Bitte leserlich schreiben, Danke.*

---

---

---

---

---

---

---

---

Angaben zu unserer Schule  
 Oderheimer Str. 26 | 12559 Berlin  
 Schulleiterin: Frau Samper  
 Tel.: 030 - 659 859 0  
 Fax: 030 - 659 828  
 sekretariat@09G20.schule.berlin.de  
 www.mueggelheimer-grundschule.de

 Hören ist besonders im Straßenverkehr wichtig.  
 Ohr- und Kopfhörer während des



- 1 Gerwelerstr.
- 2 Hirsalländerweg
- 3 Ah-Müggelheim
- 4 Becherbacher Straße

Liebe Eltern,  
 der Schulbeginn Ihres Kindes steht bevor!

Wir haben uns die Umgebung der Schule  
 Ihres Kindes genau angesehen und geben  
 noch einige wichtige Tipps für einen  
 sicheren und unfallfreien Schulweg.

Wählen Sie mit Ihrem Kind anhand des  
 Planes den sichersten Schulweg aus,  
 auch wenn ein kleiner Umweg in Kauf  
 genommen werden muss.

Soweit möglich, sollte Ihr Kind zu Fuß  
 oder, nach der Fahrradprüfung, mit dem  
 Rad zur Schule kommen.

An folgenden Stellen ist  
 besondere Vorsicht nötig:

-  **1** Oderheimer Straße/Schulumfeld  
 Keine Ampel, um die Straße sicher  
 zu überqueren. Bitte sei hier sehr  
 vorsichtig und aufmerksam.  
 Zum Unterrichtsbeginn und -ende  
 starkes Verkehrsaufkommen durch  
 Elterntaxi!

- Die Zeichen bedeuten:
-  empfohlener Schulweg
  -  zulässige Geschwindigkeit ab 30 km/h
  -  ungesicherter Fußgängerübergang
  -  Gefahrenstelle
  -  Fahrradweg gesondert, seitlich auf Bürgersteigniveau
  -  Fußweg gemeinsam genutzt, oder für Radfahrende frei gegeben
  -  Schul- oder Fahrradstellen auf Fahrbahniveau

 Berliner  
 Sparkasse

 © COGA mbH, Januar 2023

  
 Gesellschaft für Arbeitsförderung in Kleinstadt mbH  
 Falkstraße 36 | 13409 Berlin  
 Tel. 030-63 81 52 70 | Fax 030-63 81 52 71  
 E-Mail: info@coga.de | www.coga.de

Abbildung 2 ESB Karte vom Schul- und Sportamt Schulwegplan